

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	OPEN KSB
Diplomandin/Diplomand	Weber, Kay-Noah
Bachelor-Studiengang	Bachelor Architektur
Semester	FS25
Dozentin/Dozent	Wülser Stefan
Expertin/Experte	Meylan, Fabrice

Ort, Datum Horw, 13.06.2025
© **Kay Weber, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

Abstract Deutsch

Das KSB tritt dem Dorf Dättwil praktisch als Aussenseiter bei. Es hält sich am Rande des Dorfes, ausserhalb des eigentlichen Perimeters des täglichen Lebens der Einwohner. Dennoch fungiert das alte Gebäude beinahe als Aushängeschild für die Gemeinde. Schon von weitem ist es von der Autobahn aus sichtbar, und im Dorf überragt es jedes andere Gebäude.

Erstellt wurde es basierend auf den Entscheidungen des Bundes, des Kantons und der Gemeinde Baden. Die ursprünglichen Einwohner Dättwils hatten keinen Einfluss auf diese Entwicklungen. Als Resultat der Erstellung der Autobahn und dem Anschluss an die Stadt Baden, hat sich Dättwil zu einem konzentrierten Standort für die Arbeitgeber der Stadt entwickelt. Heute zeigt sich Dättwil vorwiegend als Arbeitsort und die Einwohner verbringen nicht viel Freizeit im Dorf.

Für die weitere Entwicklung des Kantonsspital ist der Altbau der Verwaltung heute ein Dorn im Auge. Erbaut im Stil des Brutalismus, realisiert mit pragmatischer Einfachheit und aus Gründen des Bedarfs, wirkt das Gebäude heute in vielen Augen veraltet. Das Gebäude wird gemäss der Strategie der Spitalverwaltung abgerissen um für den angrenzenden Neubau Platz zu schaffen.

Das Gebäude aber, bietet der Gemeinde Dättwil enormes Potential. Das bereits gebaute Bauvolumen stellt rund 50'000m² zur Verfügung, in einer Gemeinde mit verschwindenden Landreserven und Wachstumsgedanken. Die simple Bauweise und Stützenkonstruktion bilden eine flexible Grundlage für eine Weiternutzung. Die strikten Fassaden und massiven Volumen bieten fruchtbare Ressourcen für eine Neuinterpretation der Struktur und des Ausdrucks des Gebäudes.

Ein Umbau, alternativ zum Abbruch, muss die Bedürfnisse der Gemeinde aufgreifen, nicht aber das Gebäude zur Unkenntlichkeit verändern. Modernisiert, und der Gemeinde gegenüber geöffnet, kann das alte Aushängeschild von Dättwil seine Funktion nicht nur bildlich darstellen, sondern auch als solches in der Gemeinde fungieren.

Abstract Englisch

The KSB (Cantonal Hospital of Baden) joins the village of Dättwil practically as an outsider. It stays on the outskirts of the village, outside the actual perimeter of the residents' daily lives. Nevertheless, the old building almost serves as a landmark for the community. It is visible from afar on the highway, and within the village, it towers above every other building.

It was built based on decisions made by the federal government, the canton, and the municipality of Baden. The original residents of Dättwil had no influence over these developments. As a result of the construction of the highway and the connection to the city of Baden, Dättwil has developed into a concentrated location for the city's employers. Today, Dättwil presents itself primarily as a workplace, and residents do not spend much of their leisure time in the village.

For the future development of the Cantonal Hospital, the old administrative building is now seen as a thorn in the side. Built in the Brutalist style, realized with pragmatic simplicity and out of necessity, in the eyes of many, the building now appears outdated. According to the hospital administration's strategy, the building will be demolished to make room for the adjacent new construction.

However, the building offers enormous potential for the community of Dättwil. The existing built volume provides around 50,000 m² in a municipality with vanishing land reserves and aspirations for growth. The simple construction method and column structure form a flexible foundation for continued use. The strict façades and massive volumes offer resources for a reinterpretation of the building's structure and expression.

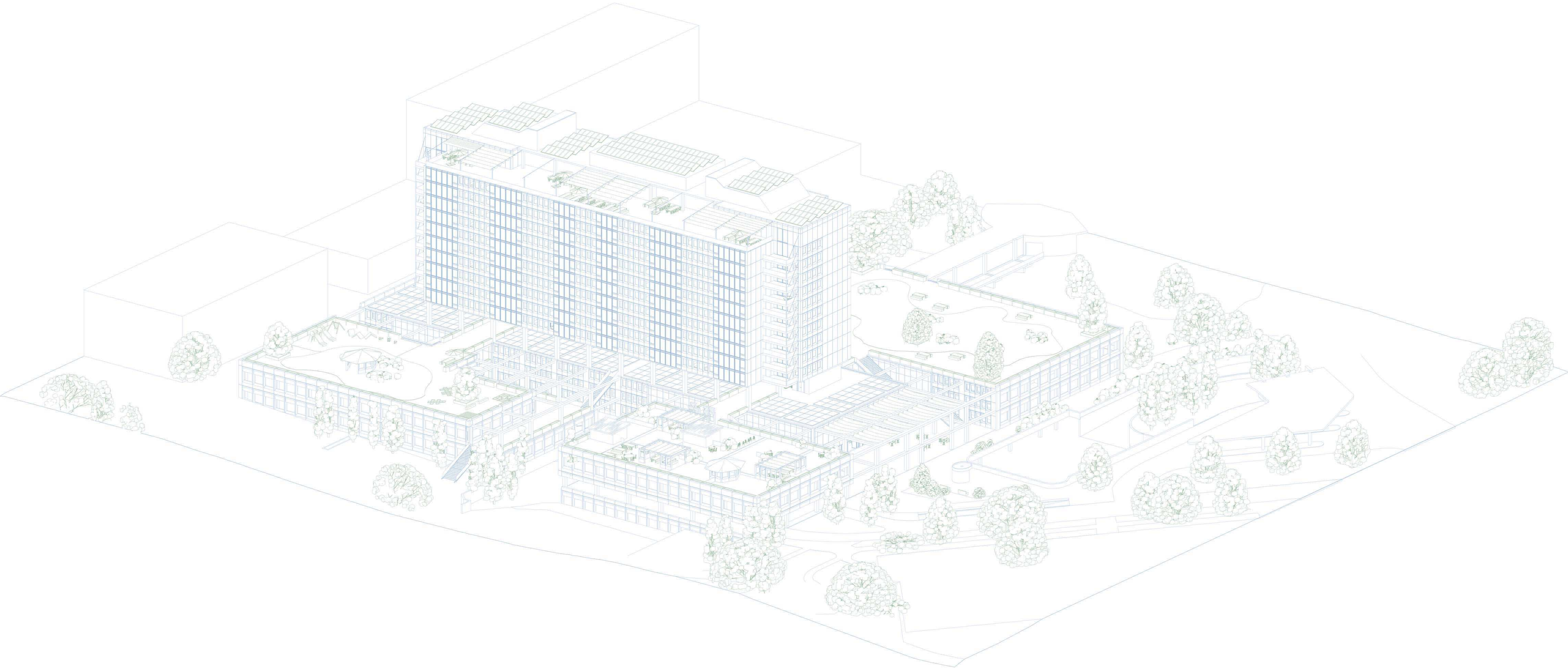
A renovation, as an alternative to demolition, must address the needs of the community but should not alter the building beyond recognition. Modernized and opened up to the community, the old landmark of Dättwil can not only symbolically represent its function but also actively fulfill it within the village.



Situation 1:10 000



KSB 1:2000

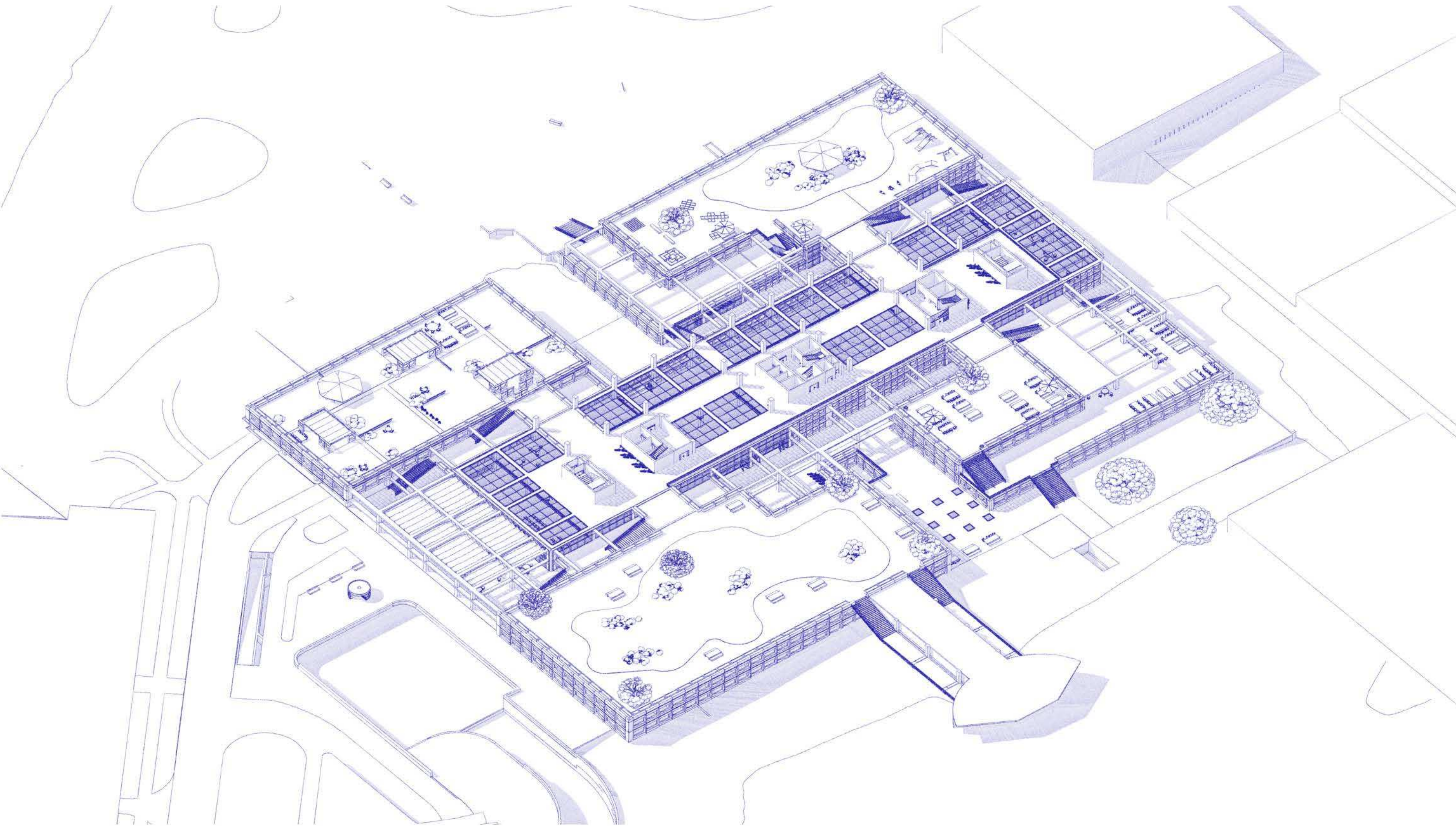




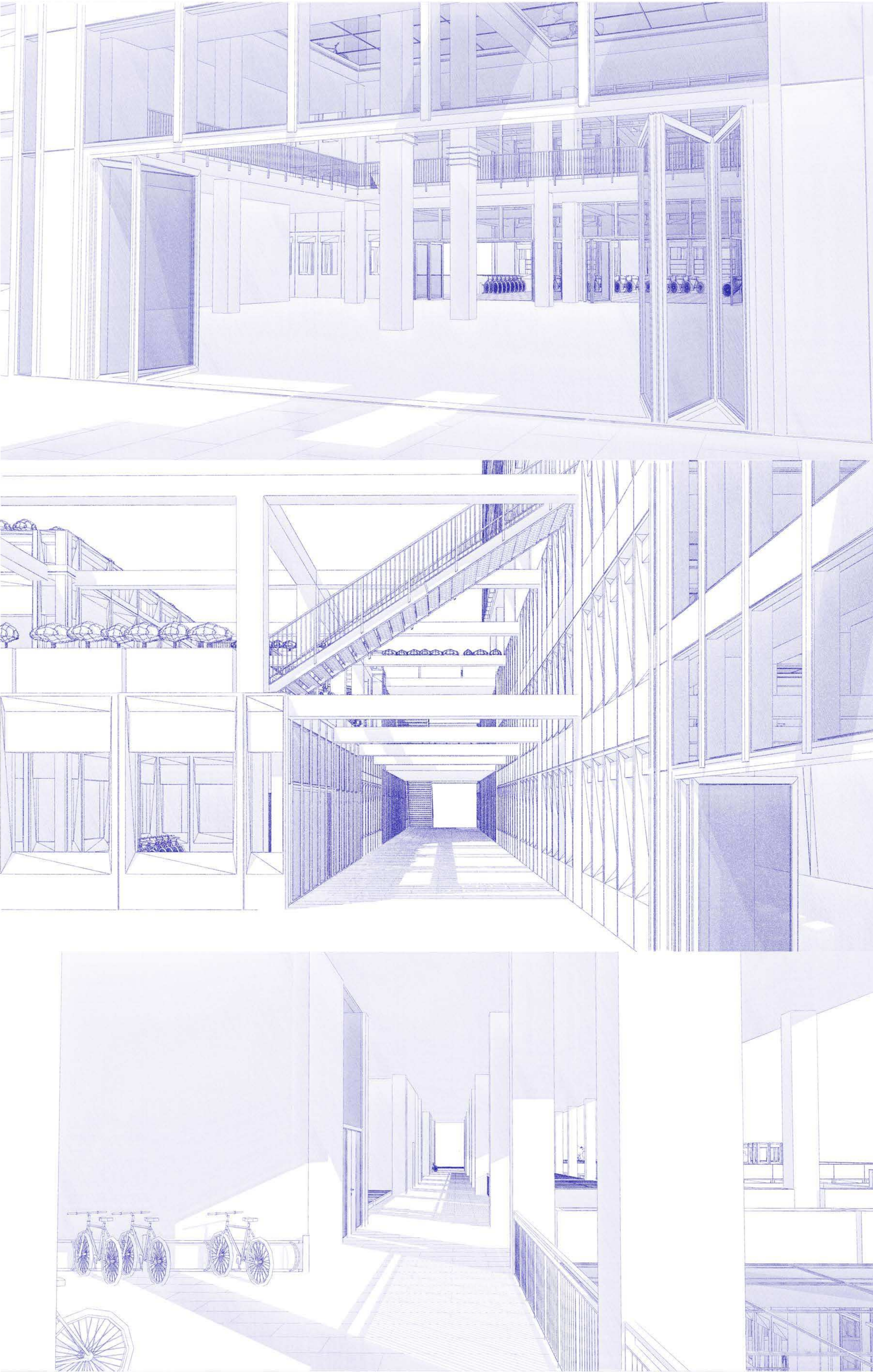
Umgebung



Adressierung

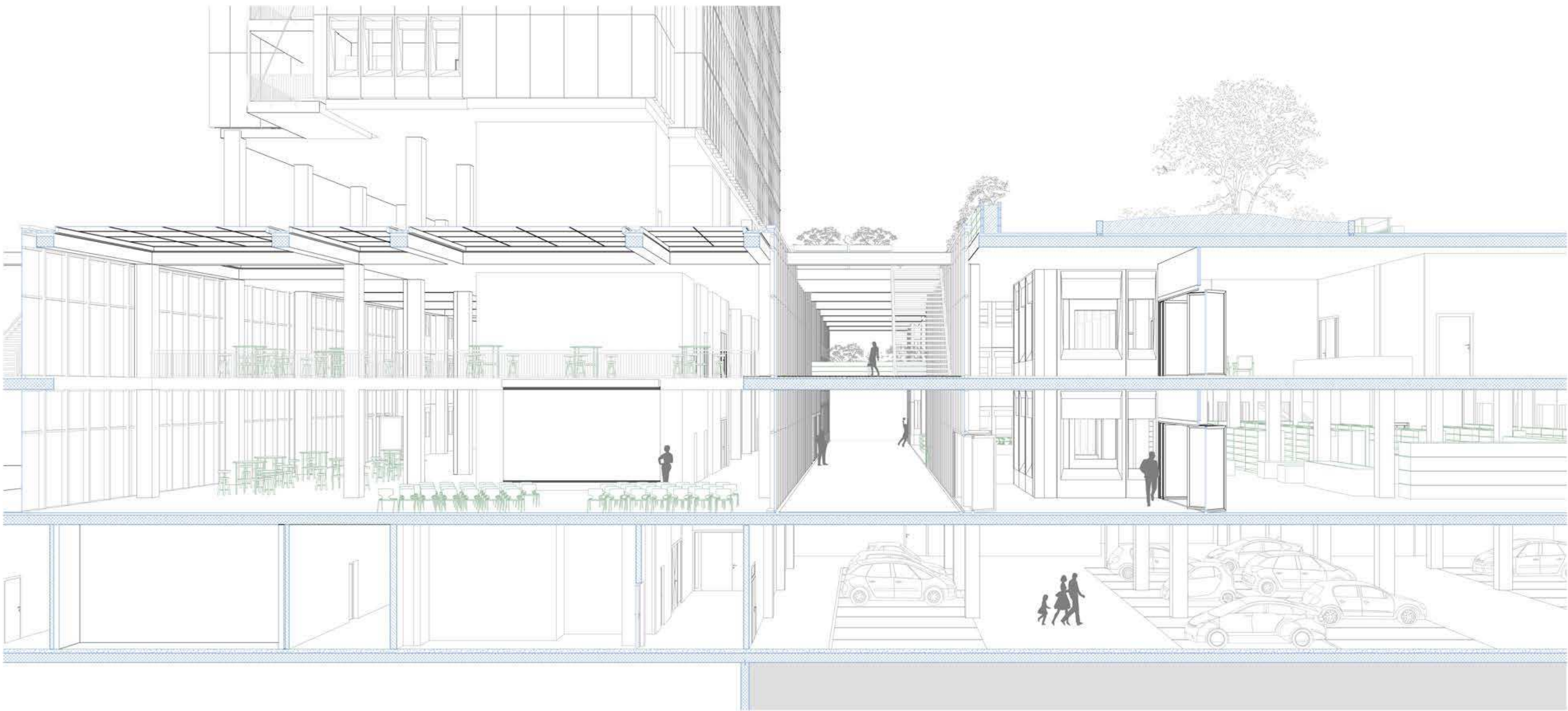


Sockelübersicht

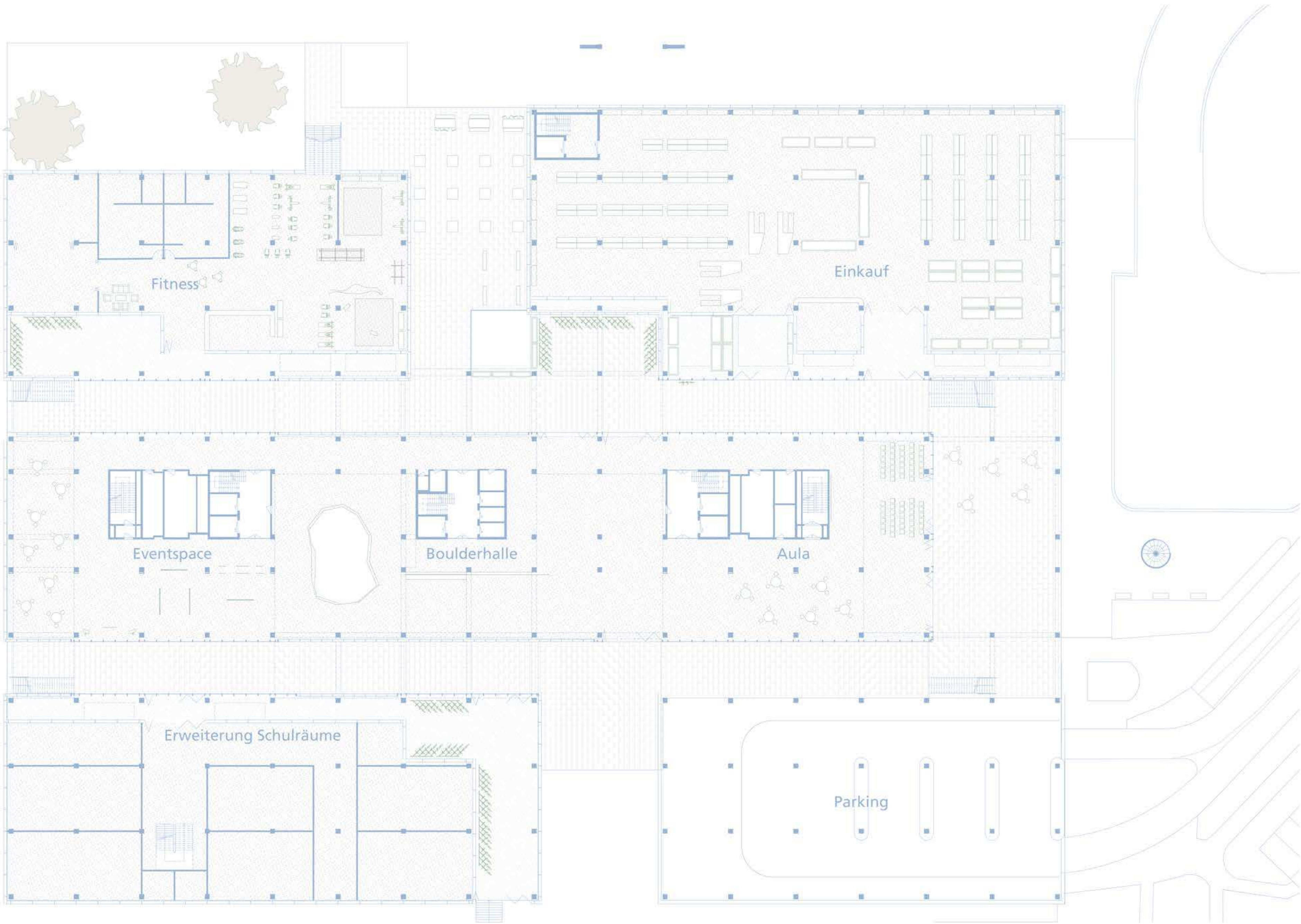


Zugang

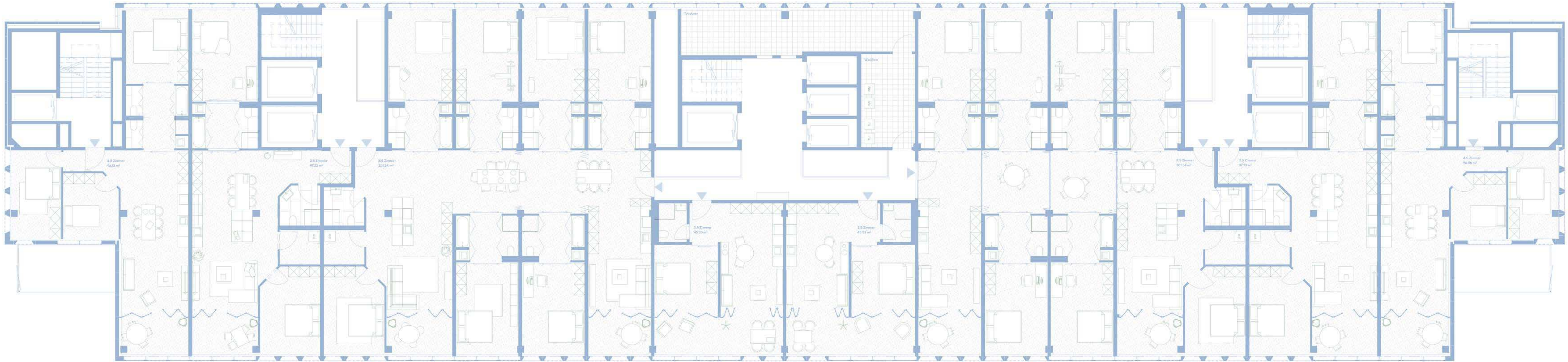
Socket



Zwischenzone



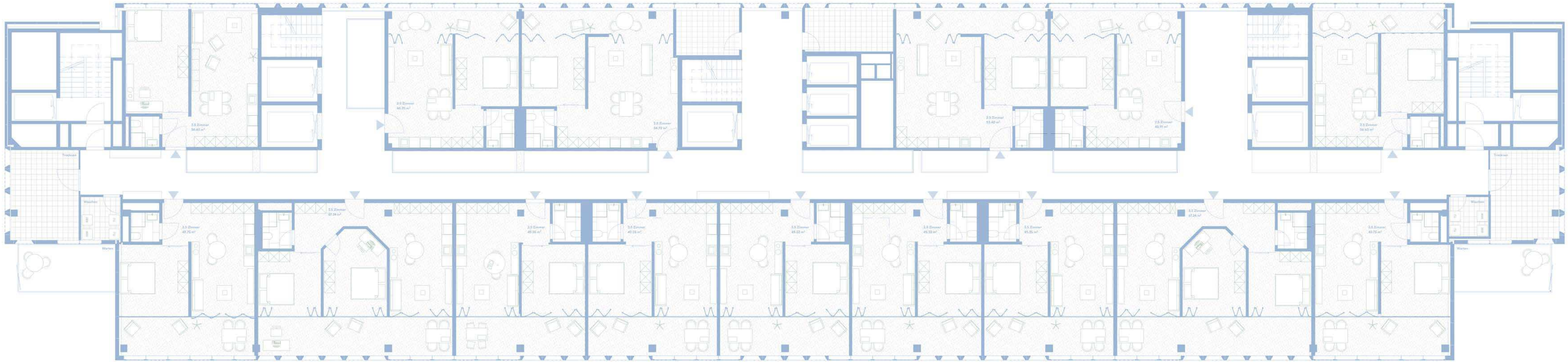
Übersicht Socket



3. - 6. Obergeschoss

Wohnungen XL

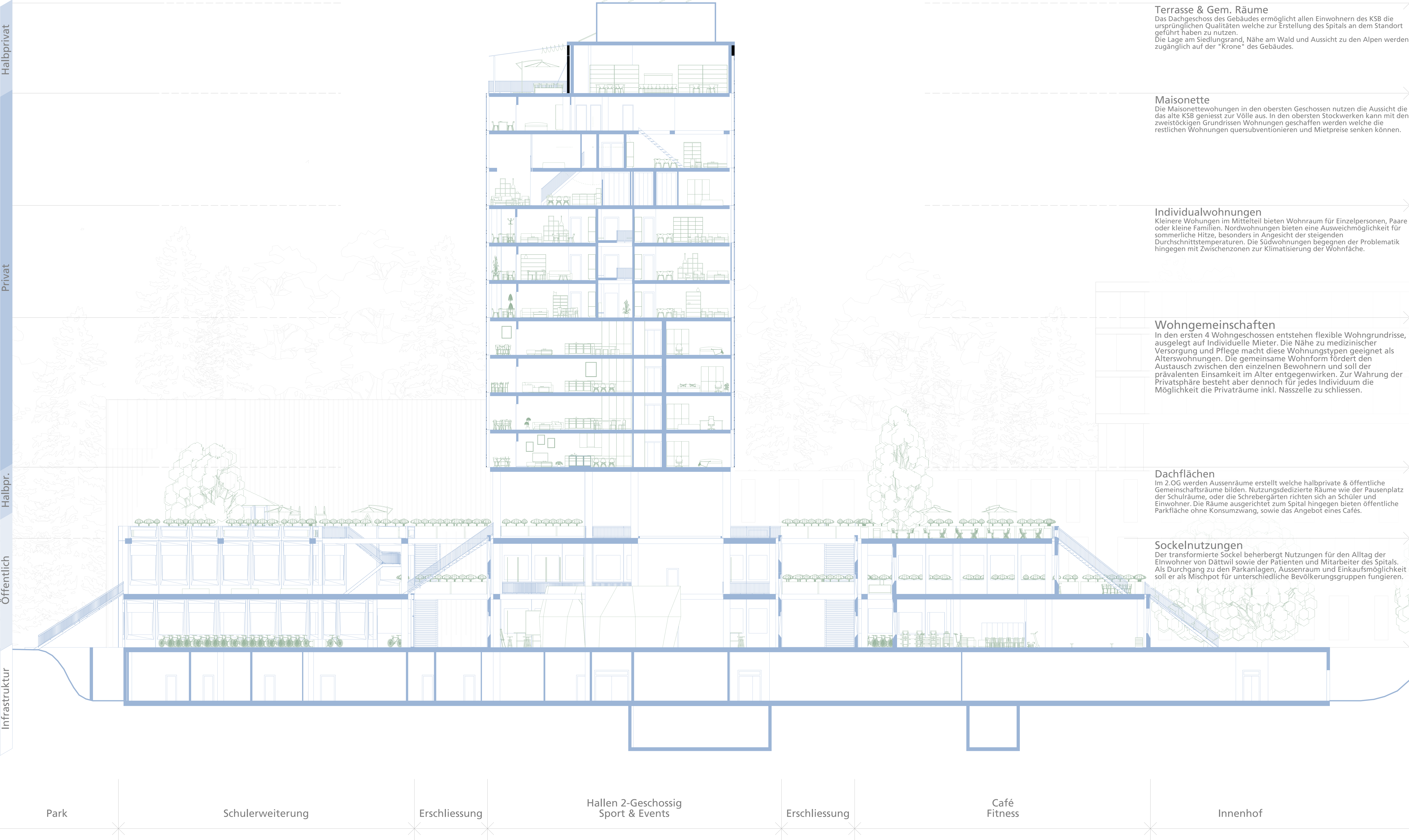
1:100

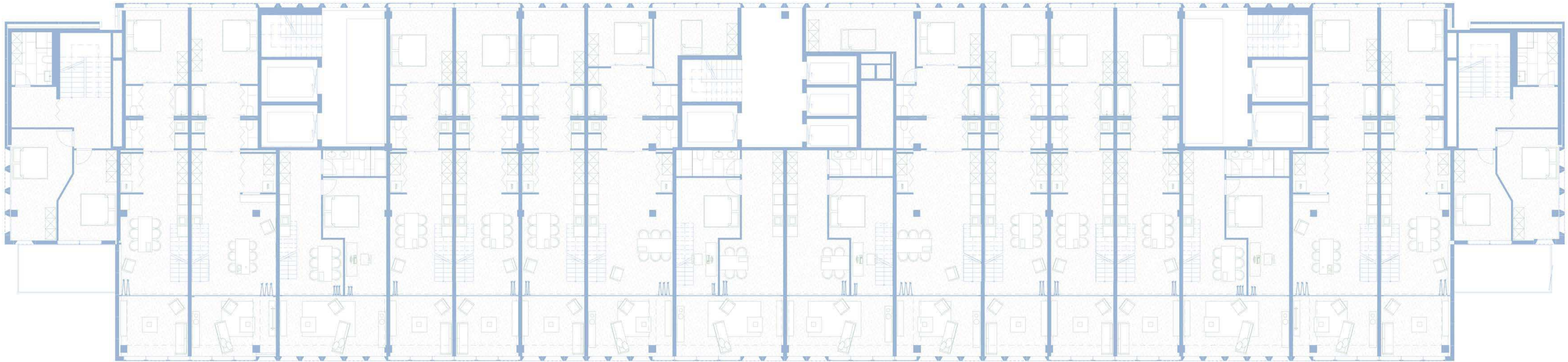


7-9. Obergeschoss

Wohnungen S / M

1:100

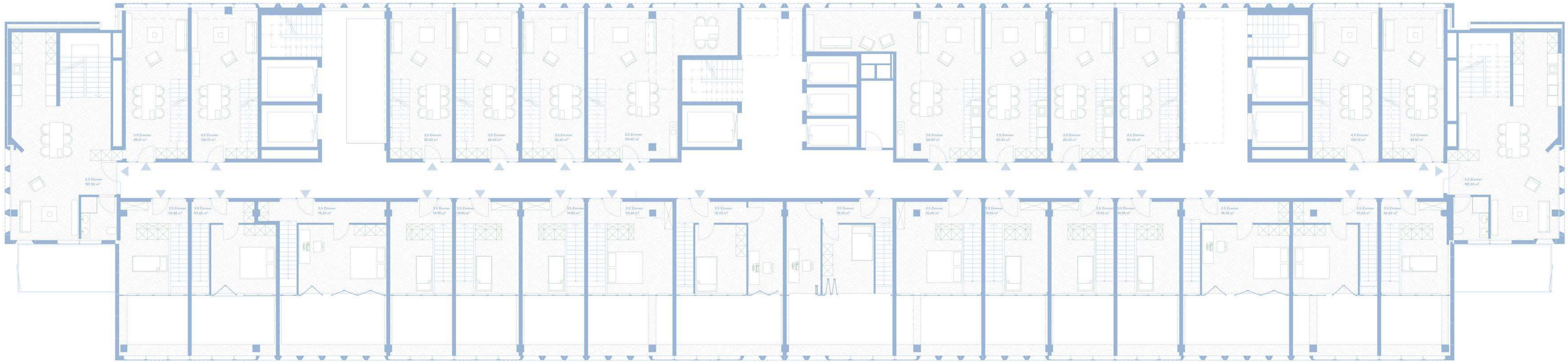




10. Obergeschoss

Wohngeschoss unten

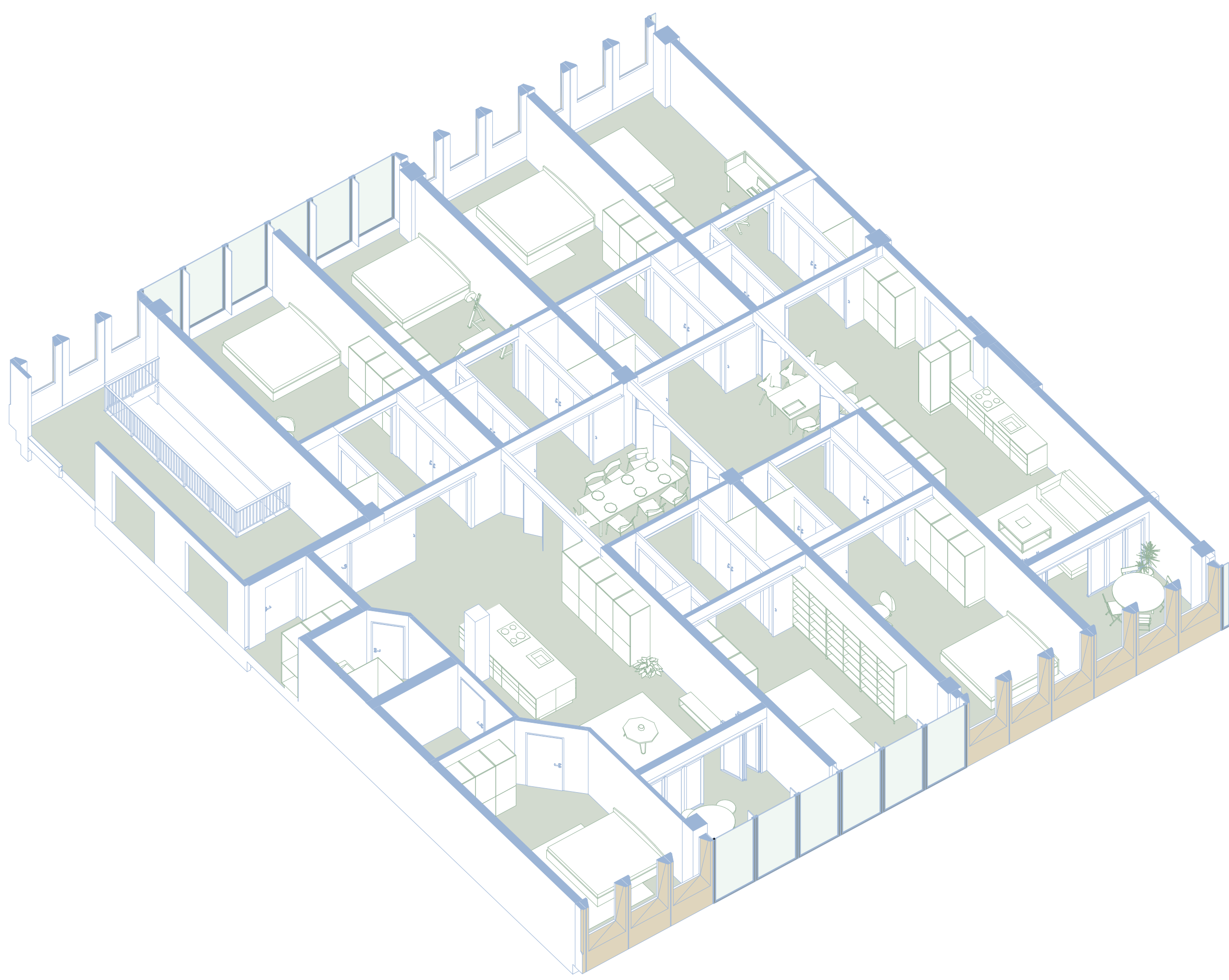
1:100



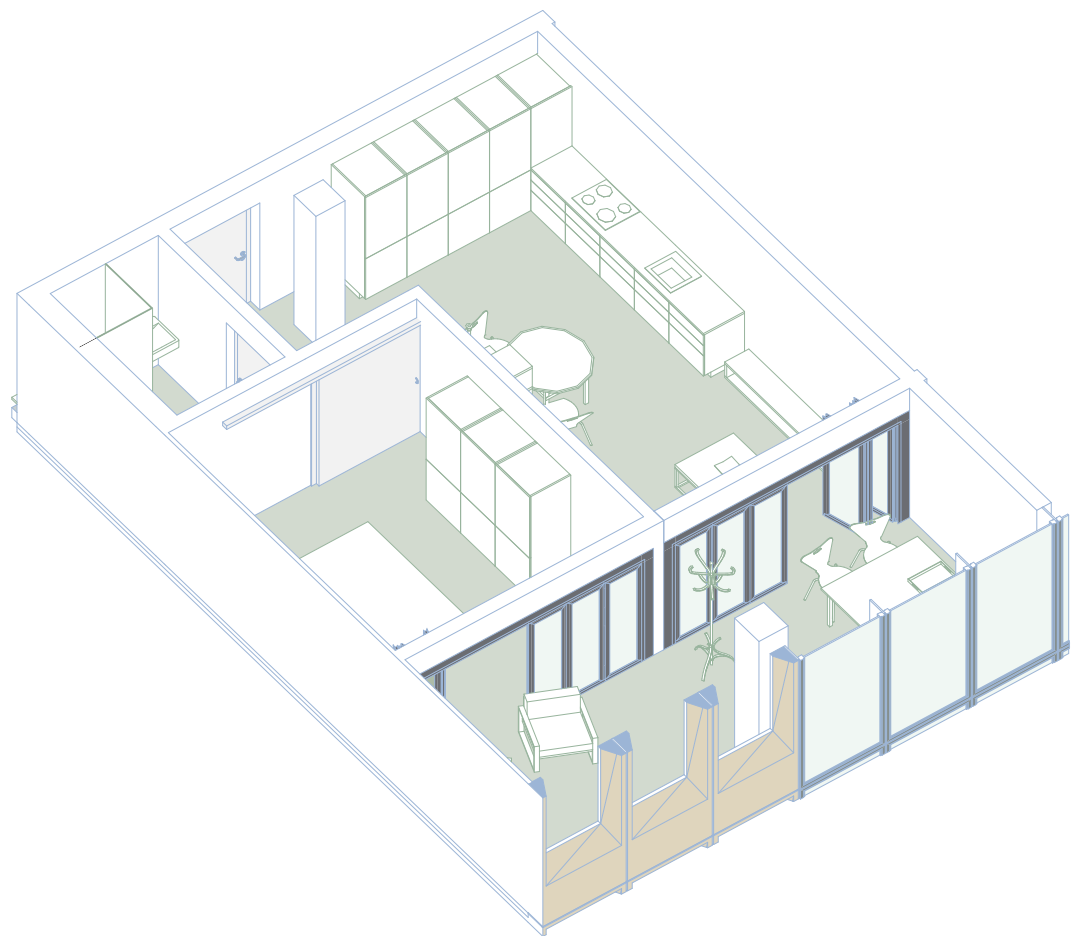
11. Obergeschoss

Zugang

1:100

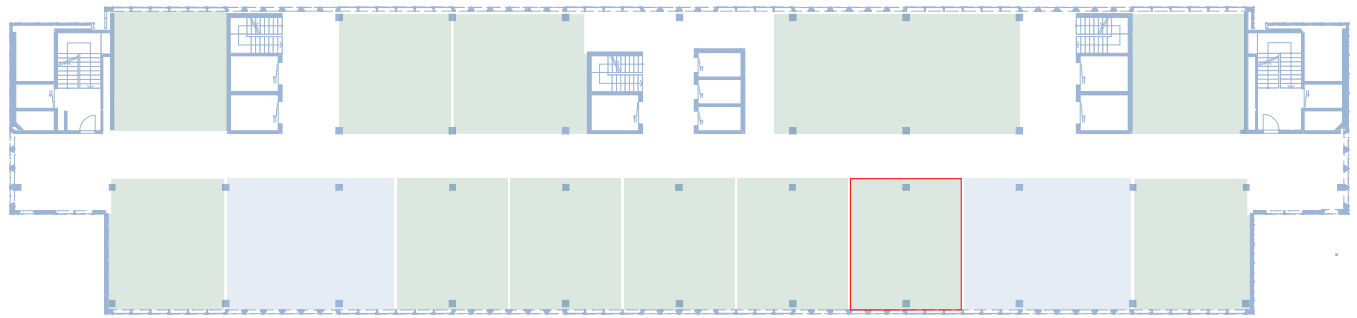
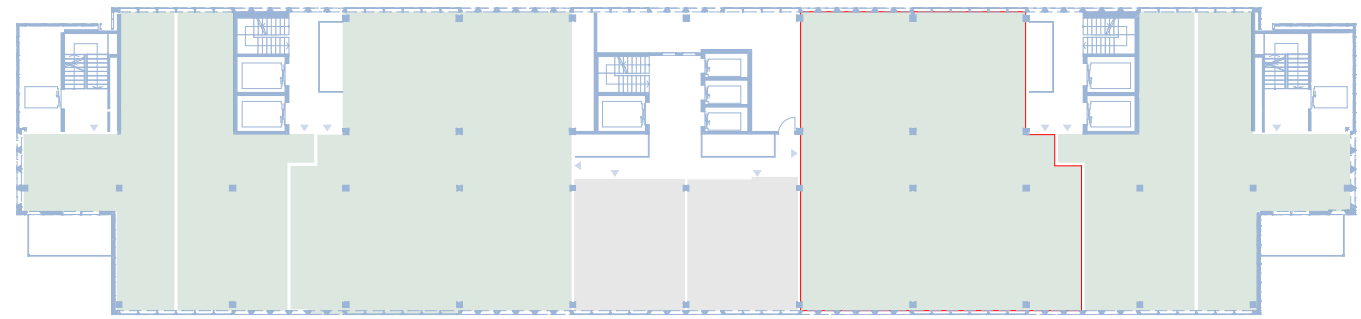


Wohnung XL adaptiv

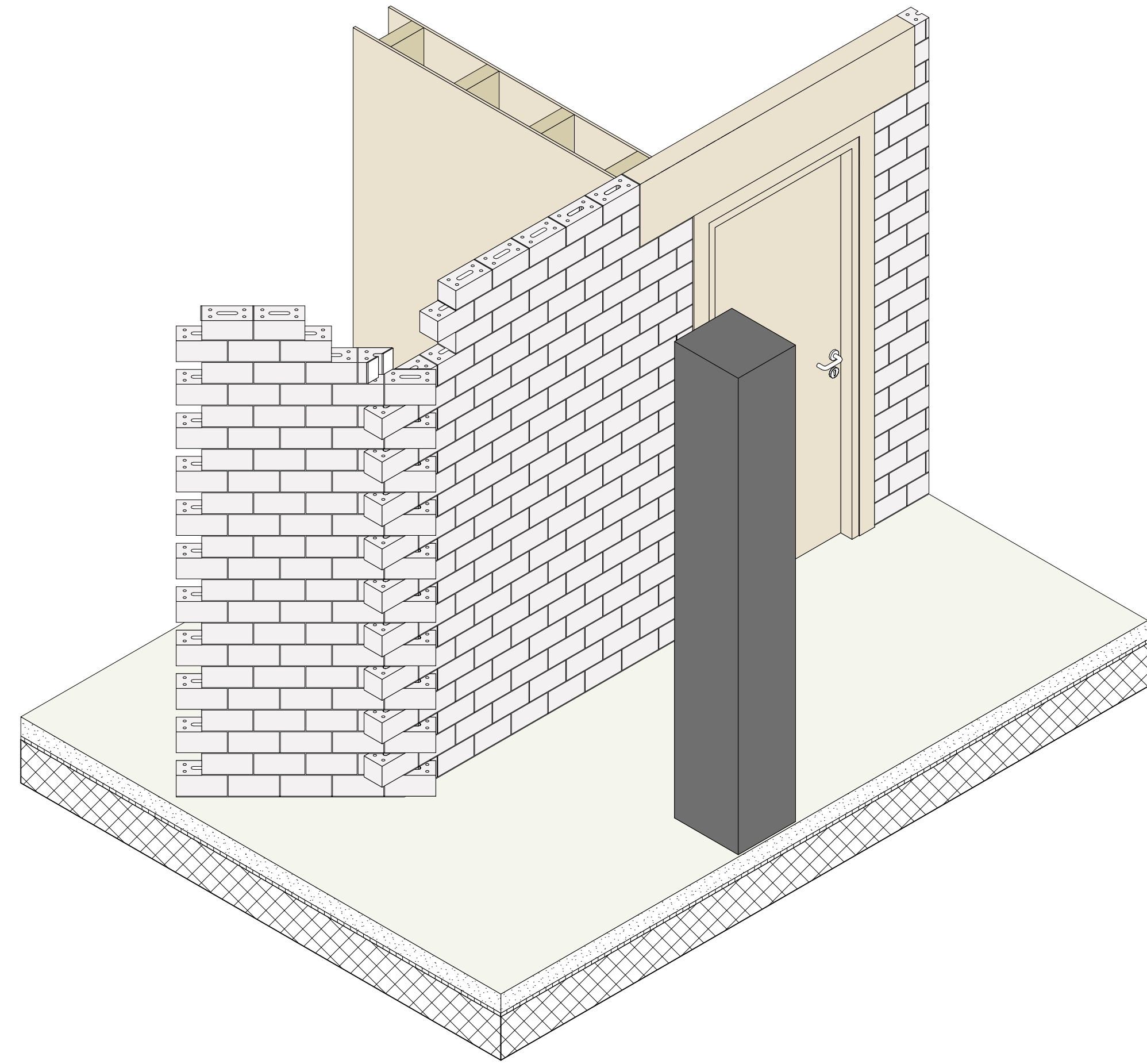
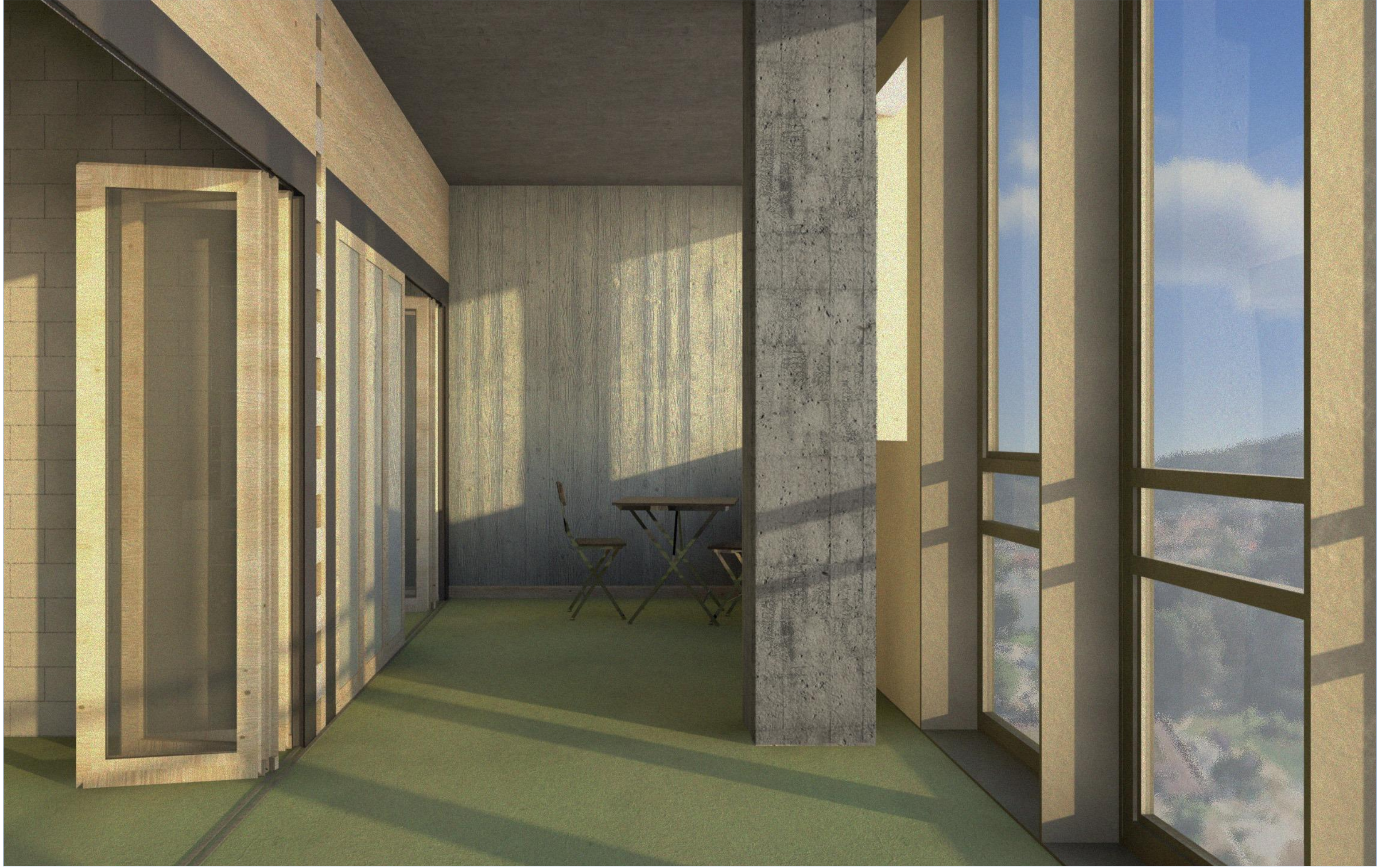


Wohnung Mini

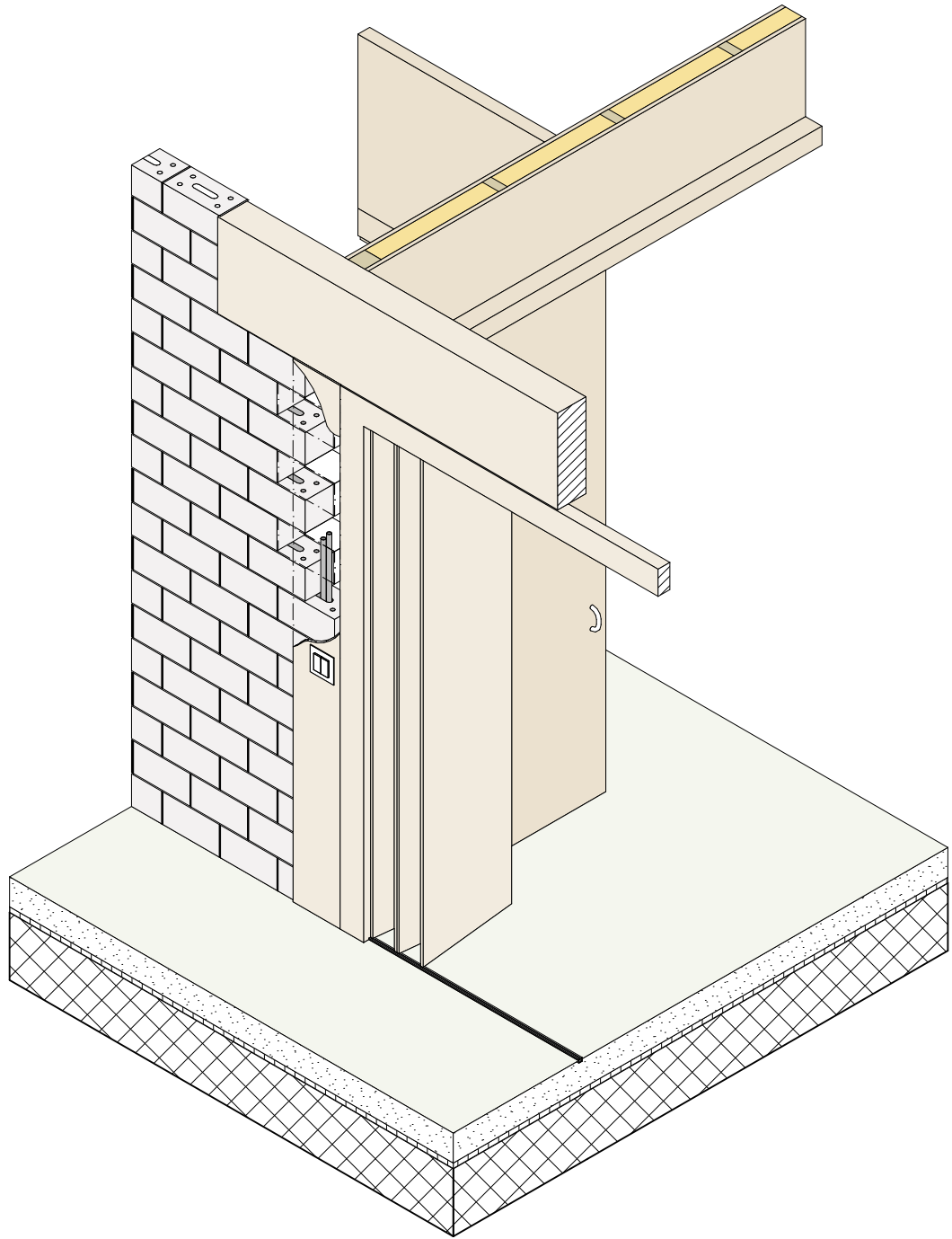
Wohnung XL adaptiv



Zwischenzone



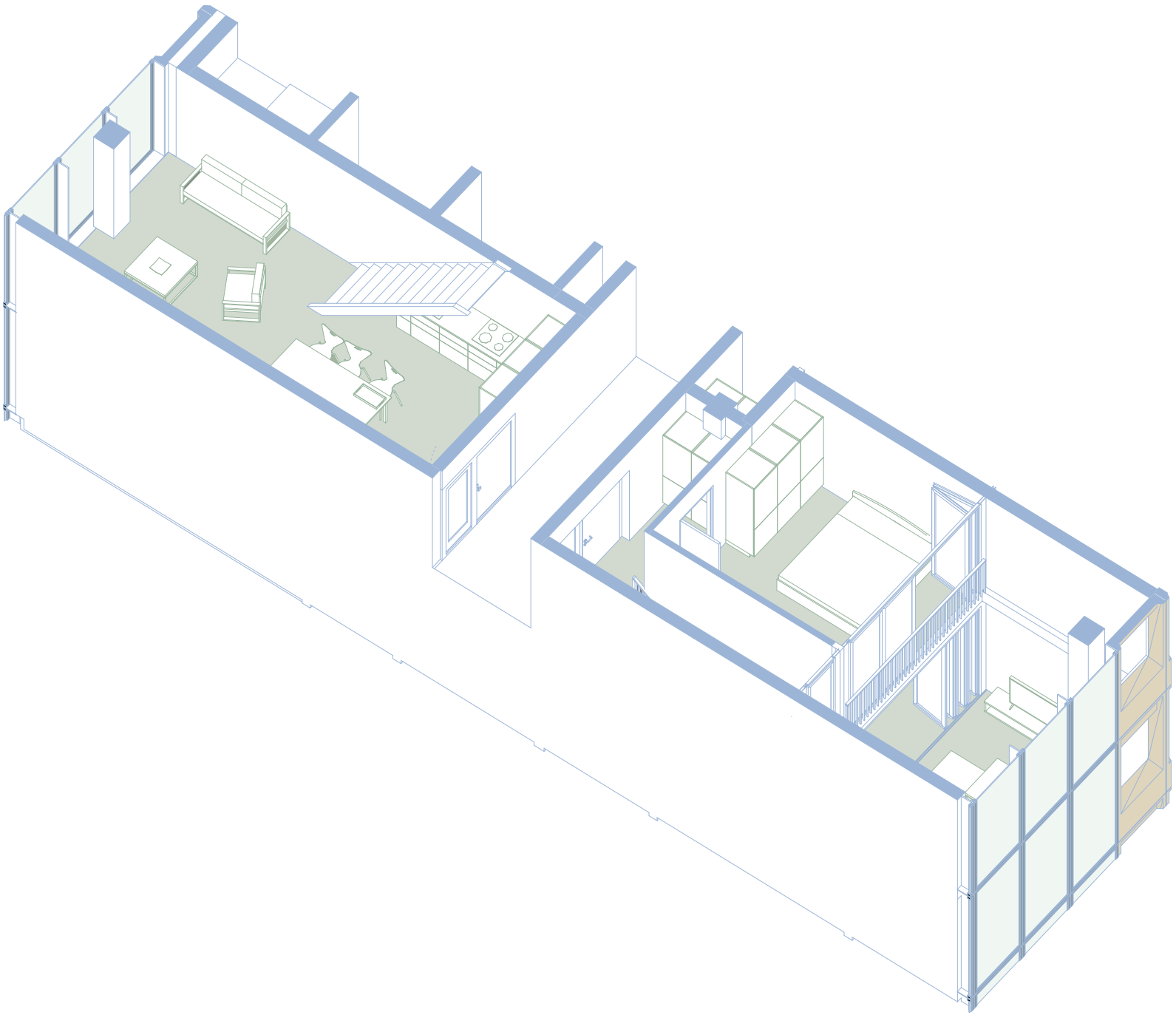
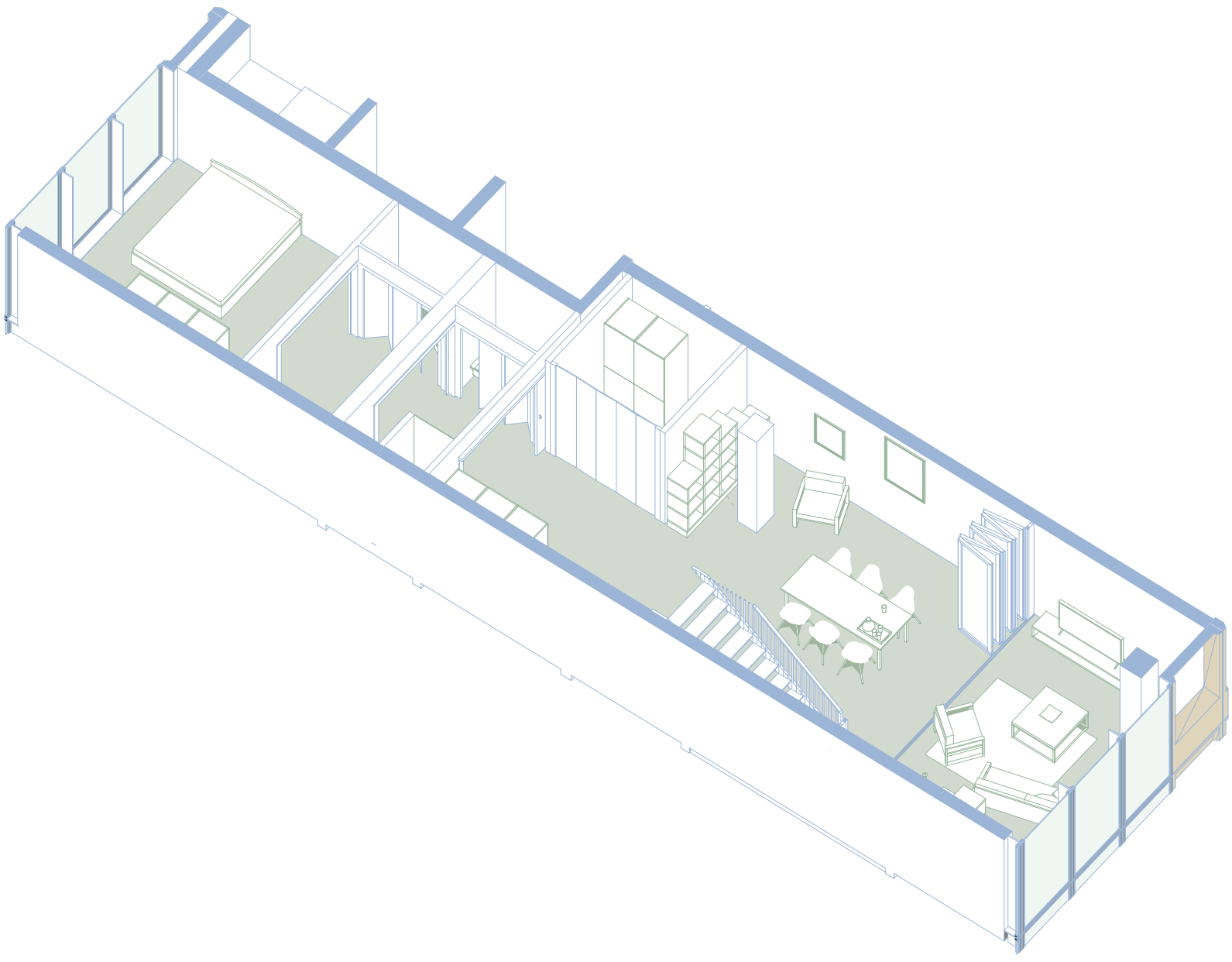
Verzahnung



Anschluss

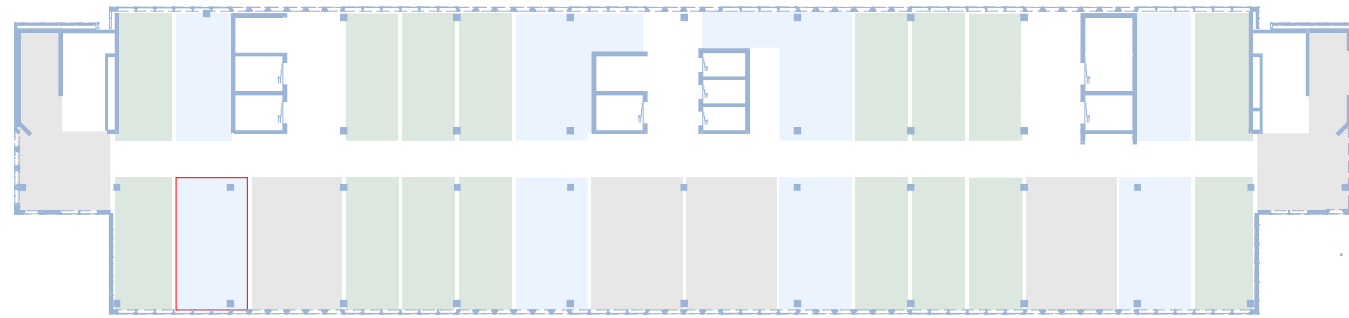
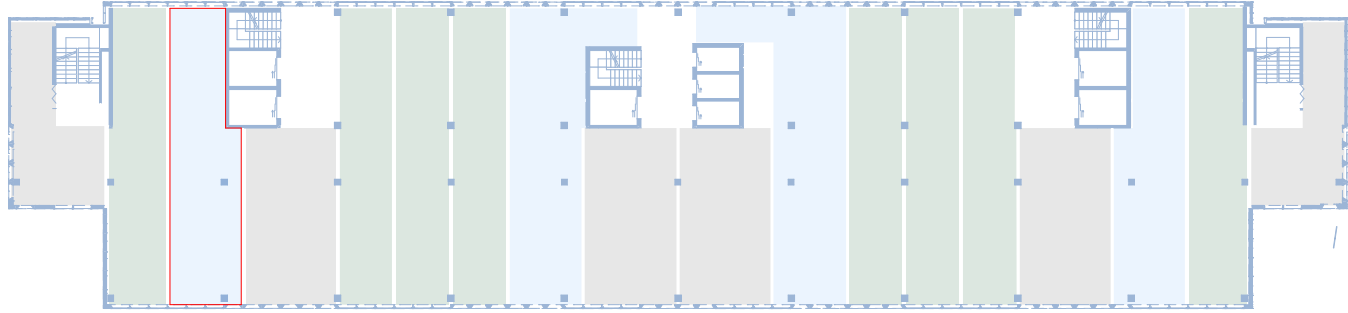
Wohnungen

Wohngeschoss Unten

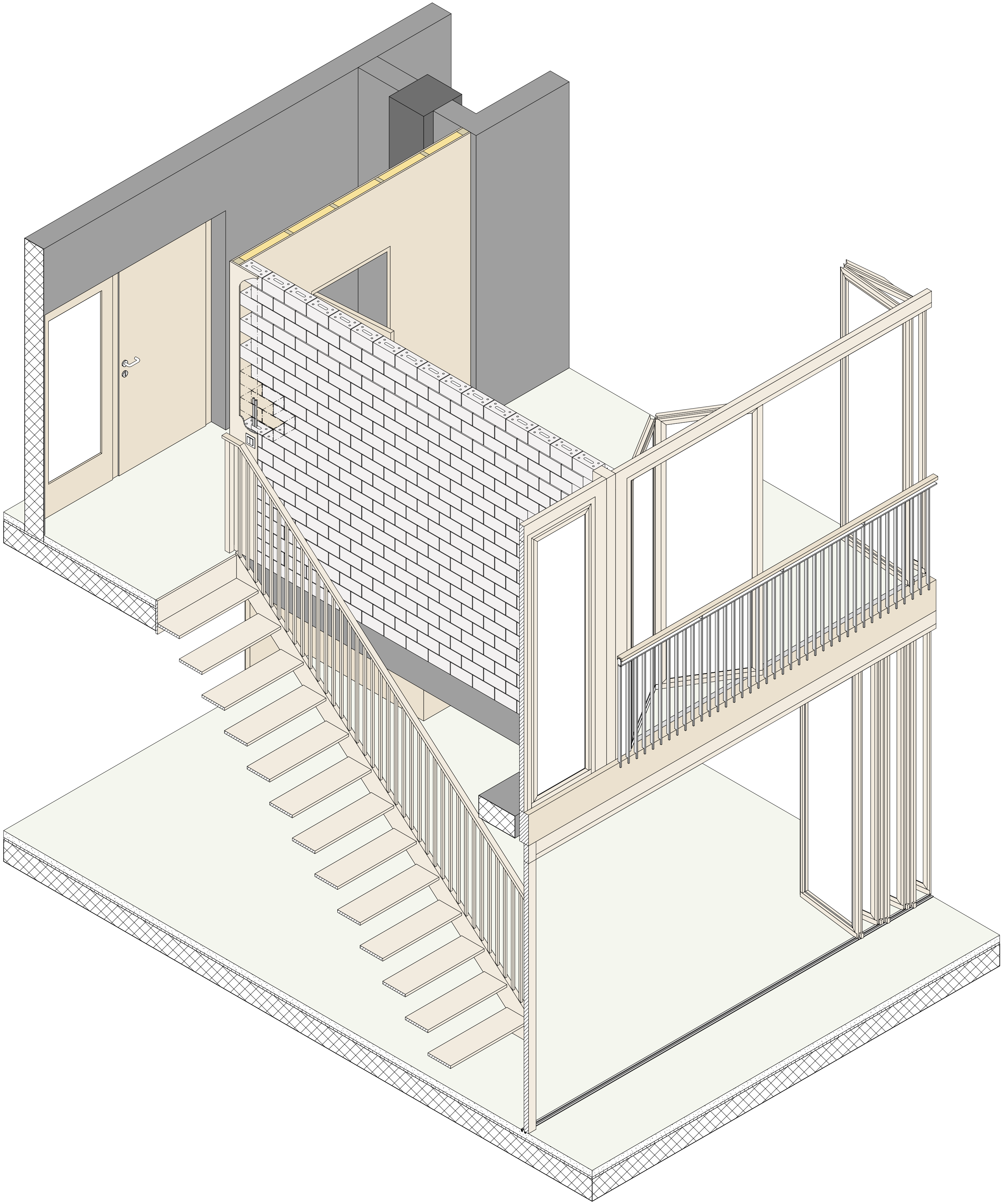


Wohngeschoss Unten

Erschliessungsgeschoss



Erschliessungsgeschoss



Axo Maisonette